

MONDAY NIGHT STREAMS acc-weimar.de



VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49(0)3643 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

Mo 1.2.+1.3.	20:00	Lagebesprechung im Hauptquartier Kathrin Schuchardt und Gäste, Weimar
Mo 8.2.	20:00	Ein Herr Bergenroth Ursula Naumann, Erlangen; Bernhard Post, Weimar
Sa 13.2.	20:30–23:00	Saturday Night Speedfriending Silent Party ZOOM-Host & DJane schuchi
Mo 15.2.	20:00	Brotlose Kunst #8 Daniel Heide trifft Henrik Schrat, Berlin
Mo 22.2.	20:00	Großvaters Lebenslüge Rosa Nussbaum, Philadelphia; Ronald Hirte, Weimar
Mo 8.3.	20:00	Radio Art Residency Prof. Nathalie Singer, Weimar

BERGENROTH

28.8.2020 bis 21.2.2021

28.8.2020 bis 21.2.2021 Ausstellung

Bergenroth: Geheime Schriften und die Entzifferung der Wirklichkeit

Tassilo Bilitersdorff (AT) | **Anne Brannys** (DE) | **Norbert W. Hinterberger** (AT) | **Sven Loichen** (DE) | **Ursula Naumann** (DE) | **Hermann Josef Painitz** (AT) | **Henrik Schrat** (DE) | **Jens-Peter Stötzner** (DE)
Gefördert durch: Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst, Stadt Weimar und Förderkreis der ACC Galerie Weimar

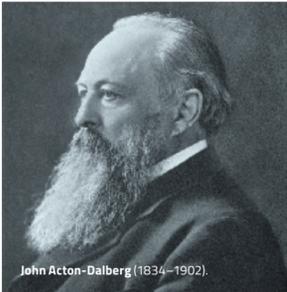
Die im Mai 2020 im Insel/Suhrkamp-Verlag erschienene *Biografie El Caballero Gustavo Bergenroth – Wie ein preußischer Forscher in Spanien Geschichte schrieb* (350 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, 25 €) von Ursula Naumann schildert detailreich, fesselnd und atmosphärisch das Leben dieses unerschrockenen Wahrheitssuchers, masurischen Rechtsgelehrten, Revolutionärs, Geschichtsschreibers und Kryptologen, der Mitte des 19. Jahrhunderts nach der 48er Revolution als Anhänger der demokratischen Opposition in England landete und auf das Fach Geschichte umsetzte. Als Historiker spezialisierte er sich auf die Tudorzeit und gründete in jahrelanger Arbeit im Archivo General von Simancas der Geschichtswissenschaft neue Wege, unter anderem indem er chiffrierte diplomatische Korrespondenzen entschlüsselte. Bergenroths Leistung als Codebrecher inspirierte Kurator und Künstler **Norbert W. Hinterberger** dazu, das unerschöpfliche Thema Kryptologie in einer Ausstellung zu reflektieren. Sie besteht aus vier Teilen: Die Entschlüsselung der Realität wird limitiert durch unseren Verstand im Verbund mit unseren Sinnesleistungen. So haben wir z. B. keine Sensorik für Radioaktivität und Magnetismus, können diese jedoch physikalisch nachweisen. Gen-Code und Bienenschwänzeltanz stehen stellvertretend für eine Vielzahl an Fakten im Bereich der Biologie. ■ Die ältesten Texte wie die sumerische Keilschrift und die ägyptischen Hieroglyphen konnten nur durch Vergleiche mit ähnlichen Schriften oder inhaltlichen Übersetzungen (wie beim Stein von Rosette) entschlüsselt werden. ■ Die psychoanalytische Traumdeutung, eingeführt von Sigmund Freud, der Rorschach-Test und der Lüscher-Farbttest sind psychologische Verfahren, um über bildhafte Inhalte seelische Befindlichkeiten entschlüsseln zu können, sie aus unbewussten Bereichen zu bergen. ■ Strategische Botschaften zwischen Heerführern und ihren Armeen erforderten aufgrund ihres geheimen Inhalts – der oftmals über weite Strecken gesendet werden musste – aufwändige Verschlüsselungen. Zunehmend raffiniertere Kriegstechnik und globale Ausdehnung der Konflikttherde erforderten zwecks Geheimhaltung auch mehr Komplexität an kryptologischen Verfahren, welche im Zweiten Weltkrieg kulminierten.



John Romilly (1802–74).



Pascual de Gayangos y Arce (1809–97).



John Acton-Dalberg (1834–1902).



Kurd von Schlözer (1822–9).



Ludwig Bamberg (1823–99).



Henrietta Rintoul (1825–1904).

Gustav Bergenroths Weggefährten | Eine kleine Galerie, Teil 2

Gustav Adolf Bergenroth (1813–69), aufgewachsen in kultiviertem Hause, studierter Jurist, dann Revolutionär, Aussteiger und Historiker, war ein gescheiter, gebildeter, temperamentvoller, umgänglicher auch streitbarer Mann. Groß und gut aussehend, gefiel er auch den Frauen ... Wir stellen einige der interessanten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts vor, mit denen er umging: **John Romilly** (1802–74), Jurist, Politiker der Liberal Party, als Direktor der englischen Staatsarchive Arbeitgeber Bergenroths. **Pascual de Gayangos y Arce** (1809–97), Orientalist, Sammler, Arabist, Mitglied der Königlichen Akademie der Geschichte und vieles mehr, Freund Bergenroths in Madrid. **John Acton-Dalberg** (1834–1902), Historiker, Publizist, Theoretiker des Liberalismus, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Geschichte der Freiheit zu erforschen, und Freund Bergenroths. **Kurd von Schlözer** (1822–94), Diplomat in Rom, Historiker, Minister, deutscher Botschafter in Washington D.C., Bekannter Bergenroths. **Ludwig Bamberg** (1823–99), Revolutionär, Publizist, Bankier, Politiker, einer der bedeutendsten Vertreter des deutschen Liberalismus zur Zeit der Reichsgründung und Mitgründer der Deutschen Bank, Freund Bergenroths in Paris. **Henrietta Rintoul** (1825–1904), Freundin und Mitarbeiterin Bergenroths in London und anderswo.



27. Internationales Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar 2021/22

1. Stipendiätin: **Malak Yacout** (EG) | Thema: **Rückzug** | **Retreat**

Die Ägypterin **Malak Yacout** (*1993), erste Stipendiätin des 27. IAP, untersucht in *A Crack as a Sign ... of Guilty Silence*, wie Ekzeme und Hautirritationen Ausdruck von unterdrückten und totgeschwiegenen politischen und sozialen Krisen sein können und wie die Gesellschaft und auch sie selbst aus Hilflosigkeit und Enttäuschung immer häufiger mit Passivität auf Repressalien und Unrecht reagieren und sich fügen. Die Scham über ihr Schweigen äußert sich jedoch auf ihrem Körper. **Noy Haimovitz** und **Tamir Ehrlich** aus Israel reflektieren als Juni in *Never Lose Your Head And* auf Grundlage des 1950 von der US-Regierung herausgegebenen Buchs *Survival under atomic attack* heutige Krisen (Covid-19, Klimawandel) und die Reaktion der Menschen darauf. **Clara Carvajal** aus Spanien untersucht ab Oktober in *The Displaced Hive: for a performance of images 2* anhand des Massentourismus auf dem Mount Everest und der durch Covid-19 verursachten Leere der Städte und klassischen Tourismus-Attraktionen, wie sich traditionelle Kulturkonzepte so stark wandeln können, dass sie das Gegenteil ihrer früheren Bedeutung verkörpern.



London mit St. Paul's Cathedral, um 1850.

4. Kapitel, in dem Bergenroth nach London geht und zum Historiker umschul

Nach dem Scheitern der 1848er Revolution und damit seiner Hoffnung, am Aufbau eines geeinten, demokratischen Deutschland mitzuwirken, ist auch Bergenroths soziales Projekt einer Aussteigerkommune in Kalifornien gescheitert. Zurück im Rheinland, um im Sommer 1851 Freunde nachzuholen, haben die sich bereits mit den neuen Verhältnissen arrangiert. Mit 38 Jahren muss er noch einmal ganz neu anfangen. *Wir hören, er habe im Hause Rothschild in Frankfurt am Main eine angesehene Stellung bekleidet, und wir wissen, dass er viel auf Reisen ist. Und sich entschließt, Historiker zu werden, sich auf die Geschichte der Tudor-Zeit – die spektakulärste Epoche der englischen Geschichte – zu spezialisieren und zum Selbststudium ins Londoner Exil zu gehen. Eine folgerichtige Entscheidung, denn sind es nicht eigentlich die Historiker, die die Geschichte machen? Schließlich schreiben sie der Nachwelt die Geschichtserzählungen vor, die diese dann für wahr hält. Seinem gelernten Beruf blieb er damit treu, denn wie die Juristen sind die Historiker der Wahrheitsfindung verpflichtet – oder sollten es doch sein. Ende 1854 schreibt Karl Marx aus London an seinen Freund Engels, Bergenroth, der -sich als commissionair (Handels) in Amerika herumgetrieben-, sei zurückgekehrt, »sans argent, aber mit einer Krankheit«.*



5. Kapitel, in dem sich Bergenroth zu den Quellen von Simancas begibt

London ist nach den gescheiterten 1848er Revolutionen Haupt-Zufluchtsort für politische Flüchtlinge aus Europa geworden. Während viele von ihnen ihre revolutionären Ziele auch noch im Exil verfolgen, hat sich Bergenroth von der aktiven Politik verabschiedet. Ab und zu trifft er sich mit Weggefährten aus früheren Zeiten, doch die meiste Zeit widmet er dem Studium der Tudor-Geschichte und träumt von großen Dingen, die er erreichen will. Im Sommer 1860 bricht er nach Spanien auf, um in den dortigen Archiven für seine Forschungen zu recherchieren. Ziel ist das spanische Staatsarchiv, das Archivo General von Simancas, einem abgelegenen Dorf in Kastilien. Am Morgen des 20. August kommt er nach einer langen Reise dort an. Schon von Weitem sieht er die mächtige graue Burg, die in den nächsten achteinhalb Jahren sein Hauptarbeitsplatz sein wird. *»Simancas wurde auf einem Hügel erbaut, der steil zum Ufer der Pisuerga abfällt«, erklärt er den Lesern der angesehenen Zeitschrift Athenaeum, der er in den nächsten Monaten immer wieder Berichte von seinem neuen Wirkungsort schickt. »Das Kastel und die Dorfkirche präsentieren sich recht stattlich vor dem sattblauen und doch lichten hohen Himmel Kastiliens. Aber wo ist der Ort? Wo sind die Häuser? Das Ganze ähnelt eher einem großen Kaninchenbau.«*



6. Kapitel, in dem Bergenroth Codes knackt und Geschichte schreibt

Im Goldgräberland Kalifornien hatte Bergenroth kein Glück, aber das düstere Archiv von Simancas wird für ihn zur Goldmine, er findet Schätze, die alle Erwartungen übersteigen. Dies trägt ihm später die Stelle eines Geschichtsschreibers in englischen Staatsdiensten ein: *Er soll die Quellen zu den englisch-spanischen Beziehungen ab 1485 sichten, in Regesten publizieren und mit einem Vorwort versehen. Als er 1869 in Madrid starb, hatte er drei Bände publiziert, mit brillanten, provokanten Einleitungen versehen und die Geschichtsschreibung revolutioniert. Viele seiner aufsehenerregenden Entdeckungen sind erst in jüngster Zeit »wiederentdeckt« worden. Was für eine staunenswerte physische und geistige Energie dahinter steht! Da waren die anstrengenden Archivreisen durch Europa und seine fragile Gesundheit. Unterkunft und Verpflegung waren miserabel, Archivare und Behörden sabotierten seine Arbeit. Und da waren vor allem die Dokumente selbst, bei deren Lektüre er sich die Augen verdarb und das Gehirn verrenkte. Viele davon waren diplomatische Depeschen und auf komplizierte Weise chiffriert. Die Schlässe, die es gab, wurden ihm vorenthalten und doch gelang es ihm, fast alle Codes zu knacken, eine kryptologische Meisterleistung. Das eigene lange geplante Werk über Karl V. aber blieb ungeschrieben.*

Meeting Point, Rückzugsort, Think Tank, Plattform — alles in allem: ACC

Ihr sucht einen Raum, um gemeinsam Ideen, Initiativen und Aktionen zu entwickeln? Die ACC Galerie ist ein Schutzraum für Kunst; Produktionsnische, Rastplatz, Treffpunkt, Aufenthaltsort, Umschlagplatz für Ideen, Gedankenschmiede, Herberge für Visionen, Plattform für Kommunikation, politischer Handlungsraum, Trainingscamp für Demokratie. Ihr habt etwas vor und sucht ein Quartier, wo die Argumente fliegen können, wo Ihr Euch treffen und wo Ihr debattieren und planen könnt? Ihr sucht eine Zentrale, wo die Köpfe rauchen können, oder wo man einfach rumspinnen kann? Ihr würdet Euch gern mit anderen, die Ideen haben, vernetzen? Dann macht doch Euer Ding bei uns und besetzt die ACC Galerie! Ein Raum im 2. OG der ACC Galerie ist das ganze Jahr 2021 für Euch reserviert und Ihr könnt loslegen, sobald es die aktuelle Situation erlaubt. Wie könnt Ihr Euch »zeigen«? Viel ist (hoffentlich bald) möglich: Kunstinstallationen, Video-Clips, Text- oder Bildbeiträge, Graffiti, Live-Acts, Events, Gesprächsrunden, Konzerte oder, oder. Ihr macht, wir kümmern uns um den Rest (wer? wann? was?) oder geben Euch technischen Support.

→→→→→ **Schreibt uns an galerie@acc-weimar.de**



Das Speedfriending im Juli 2020 brachte junge Leute im ACC zusammen und viele brisante Themen zur Sprache. Foto: Annett Jahn.

Mo 1.2.-1.3. | 20:00 Plus zur aktuellen Ausstellung | Monday Night Stream #8

Lagebesprechung im Hauptquartier | Kathrin Schuchardt und Gäste, Weimar

Nehmen wir mal an, dass unsere Gesellschaft ein Update gut vertragen könnte, setzen wir mal die Fähigkeiten der Jungen, in ungewohnten Kategorien zu denken, ganz oben auf die Agenda der Entwicklung von Problemlösungskompetenz. Mit dem Projekt *A Kids Headquarters* spinnt das ACC gemeinsam mit ihnen weiter, wie Gesellschaft auch anders sein könnte. Wer mitreden und mitbestimmen darf, wird auch mitgestalten wollen. In Vorbereitung auf das reale Miteinander im ACC möchten wir etwas »vorglühen« und ein Stimmungsbild erfragen, aber auch Lust machen, vielleicht mit einem eigenen Beitrag selbst im ACC dabei zu sein. In einem Online-Talk interviewt **Kathrin Schuchardt** junge Leute zu ihren Themen. Die studierte Deutsch- und Geschichtslehrerin arbeitet an diversen Brennpunkten mit jungen Leuten, war u. a. Heim-erzieherin, Jugendkлубleiterin, Jugendsozialarbeiterin, Streetworkerin, Demokratiepädagogin, DJane und Organisatorin queerer und interkultureller Partys. Die ausgebildete Mediatorin, Antigewalt- und Kompetenztrainerin ist die optimale Begleitung auf dem Weg zur Machtübernahme. **Mehr Infos? acc-weimar.de**



Mo 8.2. | 20:00 Gespräch zur Ausstellung | Monday Night Stream #9

Ein Herr Bergenroth | Ursula Naumann, Erlangen; Bernhard Post, Weimar

Ursula Naumanns Buch *El Caballero Gustavo Bergenroth. Wie ein preußischer Forscher in Spanien Geschichte schrieb* inspirierte den Künstler-Kurator Norbert W. Hinterberger zur ACC-Schau *Bergenroth – Geheime Schriften und die Entzifferung der Wirklichkeit*. Im spanischen Generalstaatsarchiv von Simancas, einem abgelegenen Dorf in Kastilien, entschlüsselte G. A. Bergenroth (1813–69) unter widrigsten Umständen eine Vielzahl verschlüsselter Depeschen aus der Tudorzeit (1485–1603), der farbigsten Epoche der englischen Geschichte – eine kryptologische Meisterleistung. **Bernhard Post** spricht mit der Schriftstellerin über ihr Buch. Der Archivar und Historiker wurde in den 1980ern mit einer Arbeit über *Judentoleranz und Judenemanzipation in Kurland 1774–1813* promoviert, veröffentlichte mit Marlis Gräfe und Andreas Schneider 2005 die zweibändige Dokumentation *Die Geheime Staatspolizei im NS-Gau Thüringen 1933–1945. Quellen zur Geschichte Thüringens*, mit Dietrich Werner 2006 *Herrscher in der Zeitenwende: Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach, 1876–1923* und leitete das Hauptstaatsarchiv in Weimar.



Sa 13.2. | 20:30–23:00 A Kids Headquarters | exclusive

Saturday Night Speedfriending Silent Party | ZOOM-Host & DJane schuchi

Erst quatschen, dann tanzen! Falls Euch die Lockdown-Decke auf den Kopf fällt, Ihr Lust auf wechselnde Kurztalks zu vorgebenen Fragen mit Unbekanntem habt, neue Freundschaften schließesowie alte Bekannte treffen möchtet und danach Partyspaß mit Tanzmusik in Euer Zimmer holen wollt – dann macht mit bei unserem Superspreader-Friending-Event! Gestaltet den gemeinsamen Talk- und Partyraum der vielen Einzel Fenster im Chatroom kreativ mit Beleuchtet Euer Zimmer mit bunten Hintergrundspotlights oder nutzt das ZOOM-Tool *Virtuellen Hintergrund wählen!* Setz Euch witzige Kopfbedeckungen auf oder macht Euch Glitzer ins Haar! Nutzt Eure Kopfhörer zum Sitztanzen oder stöpselt Eure Sound-Box zum freien Abtanzen an! **Freier Eintritt in den Partyraum ab 20 Uhr** und nur mit **Voranmeldung über den ACC-Link!** Schickt bis spätestens 10. Februar eine Anmelde Email und eventuelle Musikwünsche an **kultur@acc-weimar.de**! Hinweis: Nicht alle Wünsche können erfüllt werden, da **DJane schuchi** zwar über 10.000 Tracks verfügt, aber trotzdem nicht alle Mugges der Welt hat. **Für Leute zwischen 14 und 25 Jahren.**

Weiter geht's mit der gar nicht mehr so brotlosen Nummer acht

Auch im Veranstaltungsjahr 2021 wird es die kurzweiligen Gespräche der erfolgreichen ACC-Reihe *Brotlose Kunst* mit **Daniel Heide** und **Gästen** geben. So lange wir ohne Publikum auskommen müssen, werden sie über unseren YouTube-Kanal live gestreamt und sind somit auch nach Veranstaltungsende verfügbar. Eine der diesjährigen Einladungen zum Gespräch geht an die vielseitige Autorin, Herausgeberin und Buchgestalterin **Judith Schalansky** (*1980 in Greifswald), die mit ihrem *Atlas der abgelegenen Inseln* eine Pandemie-Realitätsflucht der schönsten Art zu bieten hat und als Herausgeberin der *Naturkunden*-Reihe im Matthes & Seitz-Verlag Berlin zum sowohl thematisch als auch ästhetisch detailverliebten Hinschauen einlädt. Mit der gelingenden Selbstversorgung durch die (Buch-) Kunst – u. a. über ihren Bildungsroman *Der Hals der Giraffe* – kam für Judith Schalansky die Anerkennung. So vermuten wir. Oder was es vielleicht umgekehrt? Ihre Bücher wurden in über 20 Sprachen übersetzt. Im Mai 2020 erschien ihr *Verzeichnis einiger Verluste*, in dem sich die Autorin -Figuren im Abseits, die gegen die Vergänglichkeit ankämpfen- widmet. Das Schöne und das Absseitige, Erfolg und Vergänglichkeit. Diese Widersprüche machen neugierig darauf, ob Judith Schalanskys Wege zur Kunst Avenuen oder Schleichpfade waren.

Auf Landpartie mit Yvonne Andrä und Stefan Petermann

Es begann mit Bild-Lese-Abenden im ACC, an denen sie vor vielen Gästen ihr Minidorferforschungsprojekt *Jenseits der Perlenkette* vorstellten. Eine Ausstellungspartizipation (*Landutensil* im Rahmen der Thüringschau *Vom Glück der Provinz*) und zwei Rateshows später ist es nun an der Zeit, den Spieß umzudrehen: Wer gehen auf Landpartie und wollen erkunden: Wie lebt es sich jenseits der Perlenkette, im Land des Kein? Kein Kino, kein Schwimmbad, kein Autobahnanschluss und vielen weiteren Keins. Wie lebt es sich in Thüringens kleinsten Dörfern, die, obwohl weniger als 100 Einwohner, noch immer selbstverwaltet sind, mit Bürgermeisteramt, Gemeinderat und Feuerwehr? Wie wollen abfischen gehen und Feuerweherschläuche legen, auf der ehemals innerdeutschen Grenze wandern und Traktor fahren, Eisenkuchen essen und Spatenhirm trinken, den Wald erkunden, Mariengrotten besuchen, Rittern begegnen und in geheime Kneipen einkehren, vor allem aber erleben und von Dorfbewohnern erfahren, was Asbach-Sickenberg, Eichstruth, Meusebach und Burgk an Aufregendem, Geheimnisvollem und Alltag beherhalten. Termine und Details sind abhängig von der Entwicklung der aktuellen Situation. Wer bereits jetzt sein Interesse bekunden möchte mitzufahren, der schreibe uns optimistisch-hoffnungsfroh an: **kultur@acc-weimar.de**



Der Berliner Künstler Henrik Schrat in seinem Atelier.

Mo 15.2. | 20:00 Gespräch | Monday Night Stream #10

Brotlose Kunst #8 | Daniel Heide trifft Henrik Schrat, Berlin

Der Weimarer Pianist und Kulturschaffende **Daniel Heide** befragt den Künstler **Henrik Schrat** (*1968) in einem Blind Date: Sie sind live dabei, wenn Künstler und Künste aufeinandertreffen. Gibt es ein universelles Verständnis füreinander? Wie brotlos ist die brotlose Kunst? Was Sie schon wissen dürfen: Schrat ist gebürtiger Thüringer (Greizer), visueller Erzähler, Grenzgänger zwischen Kunst und Ökonomie, bekannt für seine riesigen Wandbilder in Silhouettenform. Seit den 1990ern zahlreiche Koproduktionen mit dem ACC. Wurde 2011 an der Business School der University of Essex mit der Arbeit *Comic and its potential in organizational context* promoviert. Realisiert 2014 *Die Naumburger Kernfusion*, ein Projekt der *Neuen Auftraggeber* im Architektur- und Umwelthaus Naumburg. Publiziert 2016 mit der Kulturhistorikerin Ursula Naumann die Graphic Novel *Bergenroth*. Ist seit 2019 Gastprofessor an der Hunan City University im chinesischen Yiyang. 2020 erscheint nach seiner Idee, Konzeption und Bebilderung der erste von fünf Bänden *Rodung – Kreuzung – Lichtung* / *Grimms Märchen Gesamtausgabe* im zeitgenössischen Kontext.



Mo 22.2. | 20:00 Gespräch zum 26. IAP | Monday Night Stream #11

Großvaters Lebenslüge | Rosa Nussbaum, Philadelphia; Ronald Hirte, Weimar

Rosa Nussbaum (*1991), zweite Stipendiätin des 26. Internationalen Atelierprogramms von ACC und Stadt Weimar (Thema: Heimat), studierte Kunst in Oxford, London und Austin (US). Im Projekt *The Black Stick and The White Stick* untersucht sie die Lebenslüge ihres rumänisch-jüdischen Großvaters, der sein Leben lang vorgab, im ersten arabisch-israelischen Krieg verwundet worden zu sein, wobei seine Wunde, wie er erst kurz vor seinem Tod zugab, von einem Kampf mit Wilderern bei Bukarest stammte. Anhand dieser Familiengeschichte erforscht sie, wie unzugänglich die Wahrheit sein kann und wie Familie und Geschichte sich überschneiden. **Ronald Hirte** spricht mit der Künstlerin über ihr Projekt. Nach einem Studium der Neueren Geschichte und Klassischen Archäologie in Jena ist er heute als Historiker, Archäologe, Autor und Kurator tätig und seit 1998 Mitarbeiter der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. 2011 gab er zusammen mit Fritz von Klinggräff einen ersten Gesprächsband *Von Buchenwald,(,) nach Europa*, 2015 den Folgeband *Von Polen her. Europa denken* und 2020 *Israel, Fragen nach / Europa heraus*



Mo 8.3. | 20:00 Gespräch | Monday Night Stream #12

Radio Art Residency | Prof. Nathalie Singer, Weimar

Was Radio jenseits der Ausstrahlung von Information und Unterhaltung kann, ist Forschungs- und Studienfeld des »Experimentellen Radios« an der Bauhaus-Universität Weimar, einem in Europa einzigartigen Laboratorium für radiophone Klangkunst unter der Leitung von Prof. Nathalie Singer. In Kooperation von Goethe Institut, Bauhaus-Universität und Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar bietet das *Radio-Art-Residency-Programm* darüber hinaus ab 2021 zwei Künstler*innen aus nicht-deutschsprachigen Ländern eine dreimonatige Aufenthalte. Während ihrer Zeit in Weimar gilt es, die Grenzen der Klang- und Radiokunst auszuloten und in interdisziplinären Konstellationen zu überschreiten, flankiert vom interkulturellen Dialog mit Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Studierenden der beiden Hochschulen und inspiriert durch die Kultur- und Klassikstadt Weimar selbst. Prof. **Nathalie Singer** stellt im Gespräch Programm und Stipendiät*innen vor. Projektpartner für Ausstellung, Performance und Sendung sind die Galerie Eigenheim (Weimar/Berlin), die ACC Galerie Weimar sowie der Deutschlandfunk Kultur Berlin.

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(03643) 85 1261/-/62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 1261 | (0179) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning
(03643) 85 12 62 | (01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 85 11 61/-/62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 1261 | **FSJ Kultur: Louisa Gurralt**

DIE ACC GALERIE KANN IM FEBRUAR AUSSCHLIESSLICH DIGITAL BESUCHT WERDEN.
Link über **acc-weimar.de**

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönning, Louisa Gurralt, Annett Jahn, Frank Motz.
Abbildungen: Claus Bach, Annett Jahn, Ursula Naumann, Henrik Schrat, Kathrin Schuchardt, Malak Yacout, Referent*innen, ACC.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig, Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. **Änderungen vorbehalten!**

Konsult des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. 15 - 17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)

